

## Der Entwicklungskreislauf



QUELLE: BAYERISCHE LANDESAMT FÜR GESUNDHEIT UND LEBENSMITTELSICHERHEIT / SÜDKÜRER-GRAFIK; SCHÖNLEIN

## Der Hofhund als Endwirt

### 1 Ist es korrekt zu sagen, dass die Übertragung des *Neospora caninum*-Erregers in den allermeisten Fällen durch Hofhunde geschieht – und falls ja auf welchem Weg?

Das kann man so nicht sagen, da die Erhebung entsprechender Daten nahezu unmöglich ist, sagt Gereon Schares vom Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) in Wusterhausen. Man könne aber sagen, dass Rinderhaltungen, in denen auch Hunde gehalten werden, häufiger mit *Neospora caninum* infiziert seien und dass es in diesen Beständen häufiger zu Aborten kommt. Das sei nicht verwunderlich, da Hunde die einzigen in Europa bekannten Endwirte des Parasiten sind. Das bedeute, dass

Hunde nach dem Fressen von Körpergewebe infizierter Zwischenwirte Oozysten (das sind umweltresistente „Parasiteneier“) im Kot ausscheiden könnten. Rinder, die diese Oozysten im Futter oder Wasser aufnehmen, infizieren sich. Sind diese Rinder tragend, könne diese Infektion auf das Kalb übergehen, und das Kalb im schlimmsten Fall abtöten.

### 2 Welche Bedeutung kann man dann Hundehaufen von „Haushunden“ auf Futterwiesen noch beimessen?

Es wäre nicht richtig, zu sagen, dass von „Spaziergänger-Hunden“ stammende Verschmutzungen von Weiden und Grünlandarealen keine Rolle bei der Verbreitung von *Neospora caninum* spielen, sagt Gereon Schares. Die Ausscheidung von *Neospora caninum* durch nicht auf Höfen gehaltene Hunde, scheine aber sehr

selten zu sein. In einer vom FLI durchgeführten Studie seien nur bei sieben von rund 25 000 untersuchten Hunden *Neospora caninum*-Oozysten nachgewiesen worden. Die Ursache dafür könne darin liegen, dass diese Hunde im Gegensatz zu Hofhunden nur selten Zugang zu *Neospora caninum*-infiziertem Gewebe haben.

### 3 Wie leicht oder schwer lässt sich ein Nachweis des Erregers führen?

Antikörper-Nachweisverfahren zum Nachweis der Infektion bei Rindern sind kommerziell verfügbar und können eine erste Verdachtsdiagnose ermöglichen, stellt Gereon Schares fest. Der Nachweis einer Ausscheidung von *Neospora*-Oozysten beim Hund sei aber schwierig. Das liege unter anderem daran, dass die Hunde nur kurzzeitig ausscheiden. (mos)